erkeller e **59**. vom Fass per liche Speisen-Berges.

ion. ngerichtete vohaungen.

tionale

ama etenmühle. issicht und Etagen und

hen , Wilhelm;

retha ner Bedienung 4841

nsion

erstr. 18 in möbl. Salon a, gr. Balkon

ama

etenmühle, esbaden. 5034

ne Möbel ldschmid, lonnade

URG. let: &c. furnished

senstr. 84 L kard furt a. M. und Kinder chmittags vo

Madches it Stellung iner leidende 89, 8 Stiege

ann, Schul Germa easonable ences-

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wüchentlich einmal eine Abonnementspreis:

Für das Jahr... 12 M.— 5 13 M. 50 Pf.

" Halbjahr 7 " 50 M 8 70 "

" Vierteljahr 4 " 50 2 5 5 50 "

" einen Monat 2 " 20 g

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Kinzelne Nummern der Hauptliste. . 30 Pf. Tägliche Nummern, Elnfach-Blatt . . 5 Pf. * Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Invertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Burcau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

M. 143.

Freitag den 23. Mai

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

B	1. Ouverture zu "Joseph und seine Brüder" .	Méhul.
	2. Ochsen-Menuett	Haydn.
	3. Arie, Trinklied und Finale aus "Macbeth".	Verdi.
	4. Rheinelse, Concert-Polka	Voigt.
	5. Ouverture zu "Paragraph 3	Suppé.
	6. Barkarole	Kücken.
	7. Laura-Walzer aus "Der Bettelstudent"	
	8. III. Marsch-Potpourri	E. Bach.
7	to have been been been been been been been be	

Rundschau: Kgl. Schloss. Curhous & Colonnaden. Cur-Anlagen. Kochbrunnen. Heidenmauer. Museum.

Kunst-Ausstellung. Kunstvorein. Synagoga. Kath. Kirche. Evang. Kirche. Bargkirche. Engl. Kirchs. Palais Pauline Hygiea Gruppe Schiller-, Waterloo- &

Krieger-Dankmal de. de. Grischische Capelle. Naroberg-Femalcht. Platte. Wartthurm.

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1		Abends 8 Uhr.	
	1.	Hochzeitsmarsch Zellner.	
	2.	Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-	
	3.	Ouverture	
		Soldatenchor aus "Faust"	
		Ouverture zu "Der Freischütz" Weber.	
	6.	Arie aus "Don Juan"	
	7.	Fantasie-Caprice Vieuxtemps.	
	8.	Die Najaden, Walzer	
	d		

Feuilleton.

Thenere Gemälde. Bei einer am 10. d. in London stattgehabten Versteigerung werthvoller Gemälde kam Sir E. Lanseer's Meisterwerk "The Jonarch of the Gion" unter den Hammer. Das herrliche Gemälde wurde zu 2000 Guineen ausgeboten und schliesslich für 6200 Guineen dem Parlamentsmitgliede Eaton zugeschlagen. Landseer selbst hatte ursprünglich nur 800 Guineen für das Bild erbalten. Von den übrigen Gemälden brachte "Der grosse Kanal in Venedig" von Roberts 940 Guineen; "Der Morgen nach einem Sturm" von Turner 900 Guineen; "An der Küste von Bretagne", mit Hirten und Schafen, von Rosa Bonheur 515 Guineen; "Der Bibelleser" von T. Fead 1650 Guineen; "Eine Kustenwache in einem Sturm auf der Höhe von Fuentarabia" von G. Stanfield 19 Guineen u. s. w.

Der Goldklumpen. Die 18 jährige Milchmeierstochter Elise Stumpf in Wien kam kürzlich zu ihrer Tante, der Parfümeriewaarengeschäfts-Inhaberin Rosine Stumpf in die Neulaugasse. Die Nichte machte der Tante das Geheimniss, dass sie dringend 15 fl. benötlige. Die Tante sah sich hierdurch sofort zu der naheliegenden Mittheilung veranlasst, dass der Zins vor der Thüre sei &c. Damit war selbstverständlich eine Ablehnung der Bitte um Gold verhanden. Nichtsdestammiger wachte die Tante das Zongeständniss der Bitte um Geld verbunden. Nichtsdestoweniger machte die Tante das Zugeständniss, dass, wenn die Nichte das Geld ganz dringend haben müsse, sie (die Tante) etwas vers tzen werde. Und dabei brachte die Frau mit geheimnissvoller Miere eine Blechschachtel und zeigte der erstaunten Nichte die Schätze derselben. Vorerst zwei dicke Ringe mit allerlei farbigem und glitzerndem Gestein besetzt, Ringe, wie sie vor hunderte von Jahren im bayerischen Walde getragen worden und wie sie die Tante von ihren Urgrosseltern Reerbt. Dann brachte sie noch separat in feines Papier eingewickelt einen faustgrossen zelblichglänzenden Stein zum Vor cheine und erzählte der Nichte, das sei ein Goldklumpen. ar diese Herrlichkeiten seien ihr schon 1500 fl. geboten worden, sie habe sie aber nicht

hergegeben. Was die Nichte da gesehen und gehört, ging ihr nicht aus dem Kopfe.

Nach einigen Tagen kam sie bei der Tante wieder zu Besuch und benützte einen unbewachten Moment, um die schätzebergende Blechschachtel zu entwenden. Noch am wachten Moment, um die schafzebergende Diechschaftet zu eine Auf auf die Schaften und erstattete gegen die Nichte die Diebstahlsanzeige. Anfangs leugnete diese, als ihr aber gedroht wurde, bei hrem Bräntigam eine polizelliche Revision vorzunehmen, brachte sie die Schachtel sammt abeit. halt wieder zum Vorschein. Desshalb hatte sich Elise Stumpf vor dem Bezirksgerichte Neubau des Diebstahls wegen zu verantworten. Die Tante wurde als Zeugin einvernommen. Richter: Was ist es mit dem Goldklumpen? — Tante: Wie in einem Haus in der

Wipplingerstrasse die Wasserleitung gemacht wurde, wurde der Goldstein ausgegraben. Da war er ganz schwarz, ich hab' ihn aber beim Brunnen gewaschen und da ist er so halb gelb wor'n. Ein Uhrmacherlehrling hat mir dann noch gesagt, dass das ganz gewiss Gold ist. — Wie viel die ganzen vorbemeldeten Kostbarkeiten werth sind, darüber gab ein vorgeladener Sachverständiger Aufklärung. Unter grosser Heiterkeit erklärte er den Goldklumpen für ein Stück Schwefelkies, das nicht einen Neukrentzer werth ist und schätzte die beiden Ringe auf zusammen vier Gulden. Die Tante war über diese Aufklärung schrecklich enttänscht, packte aber nichtsdestoweniger ihre Kostbarkeiten sorgfaltig in die Blechschachtel. Die Nichte wurde zu drei Tagen Arrests verurtheilt.

Drei Lebensregeln. Der Sanitätsrath P., einer der beliebtesten Aerzte Berlins in den 50er Jahre, erzählte, dass der engliche Gesandte, Lord Lotfus, ein gar eigener Herr gewesen sei, so war er bei der gefährlichen Krankheit seines Kindes nicht dazu zu bewegen, einen zweiten Arzt holen zu lassen. Auf alle bezüglichen Bitten und Einreden entgegnete er stets, "it is against my promise" (es ist gegen mein Versprechen). Um den Sinn dieser Worte befragt, erzählte er, dass er seinem sterbenden Vater in die Hand versprechen musste, folgende drei Lebensregeln stets zu befolgen, nämlich: jeden Tag wenigstens einen Schoppen Wasser zu trinken, jeden Tag zum Mindesten 1½ engliche Meilen zu gehen und drittens, nie zwei Aerzte zugleich zu nehmen. Lauter Regeln, um ein langes Leben zu erhalten.

Mürderischer Kampf in einem Zuchthause. In dem Zuchthause in Loliet im

Mörderischer Kampf in einem Zuchthause. In dem Zuchthause in Joliet im Staate Illinois spielte sich in den ersten Tagen des Monats April eine grä-sliche Scene ab. Bei seinem Rundgang durch die Arbeitssale wurde der Gefängnissverwalter von einem wegen mehrfachen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilten Sträfling erschlagen. Mit Hilfe einiger Sträflinge gelang es den berbeigeeilten Gefängnissbeamten, den Mörder zu Boden zu werfen. Er riss sich indess wieder los, stürzte aber, von mehreren Revolver-kugeln getroffen, bewusstlos zusammen. Als er später das Bewusstsein wieder erlangte, rief er aus: "Ich bin Jesus und wurde geschickt, um den grausamen Gefängnissverwalter zu beseitigen. Ich denke, ich habe es gethan. Ich hinterliess eine breite Blutspur auf dem ganzen Wege nach dem Gefängnisse; ich habe neun Männer getödtet und jetzt sind die zehn vollzählig." die zehn vollzählig."

Scherzfrage. Welcher Unterschied ist zwischen einem Mohren und einem Invaliden? Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan und kann gehen. Der Invalide hat seine Schuldigkeit gethan und kann nicht gehen.

— Eine Dame kommt etwas verspätet im Theater an. Sie fragt: "Hat "Nanon" schon angefangen?" — "Ja, Madame, man hat schon einen Act gespielt." — "Welchen?"



XXIV. Jahres - Versammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Dienstag, den 27. Mai, Abends 71/2, Uhr:

Doppel-Concert. — Drei Musikeorps: Städt. Curcapelle. - Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27. Capelle des 80. Inf.-Regmts.: Ballmusiken im grossen und weissen Saal.

Grosse Illumination des Curparkes mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions &c. Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Fenerwerk. ausgeführt von dem Kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn Will. Becker.

PROGRAMM:

10. 2 Pots-à-feu mit Schwärmeru.

Die Kaiserfontaine.

13. Wasserfenerwerk (Tancher, Enten,

Lichter.
14. 4 wirbelinde Leuchthomben in Farben.

15. 10 Raketen mit farbigem Perlenregen.
 16. Die Harmonie, Prachi-

11. 10 Raketen mit Goldreger

rosettenstück. 17. 6 Raketen mit Fallschirmen.

1. 10 Rake'en mit Knall.

2. 2 Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
 3. 2 Bomben mit Goldregen.

4. 3 grosse Rosettensonnen in

Farben. 5. 10 Raketen mit Serpentosen.

- 6. 2 Pots-à feu mit Schwarmern. 7. Eine rotiren e Cascade in
- Verwandlung. 8. 2 Bomben mit farbigen Lenchtkugeln.

9. 2 Bomben mit Goldreger

18. Blondin auf dem Velociped.

- Bengalische Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parkes.
 Grosses Bombardement von Granaten, Bombetten, römischen Lichtern und Pots-à-feu,
- 21. Zum Schlass: Bouquet von bunten Raketen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Fenerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und des Feuerwerkes:

in sämmtlichen Sälen des Curhauses. (Zwei Ball-Orchester.)

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

EINTRITTS-PREIS zum Gartenfest und Ball: 1 Mark pro Person. Karten-Verkauf an der Tagescasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 8 Uhr Concert der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den mächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültig keit.

Stadt. Cur-Direction: F. Hey'l.

Diners à M. 1.50

Wiczer Art

von 12-2 Uhr Reichhaltige

Abend-

Letzter Zog nach Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 20 Min. Letzter Zug in das Rheingau; 9 Uhr 52 Min.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mk.

PENSION. 4860

Villa Grünweg 4, nahe dem Curhanse und Parkstrasse, eine elegant möblirte Wohnung, auch einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

Parkstrasse 15,

neben dem Curbanse.

Hübsch möblirte Wohnungen und Zimmer. 4886 4953 Pension.



Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für biesige Curguste gegen Vorzeigung ihrer Saison-oder Jahreskarte (Hauptkarte) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht,

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde). Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curkarte besitzen, unter allen Umständen unberück-sichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt. Städt, Curdirection: F. Hey'l.



in Damen- und Kinderschürzen, Kleidehen, Rüschen, Schleifen, Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher, Socken, Handschuhe

empfiehlt zu billigsten Preisen

Simon Meyer. 12 Langgasse 17.

Imp. Havana-Ligarren 81 & 83r Ernte 4937

grösste Auswahl, billigste Preise. 4. F. Binefeli, Langgasse 45.

Gg. Schmitt,

Langgasse 9 and 51, empfiehlt sein Lager in Handschuben, Cravatten und Bandagen in gre

Israelit. Restauration L. Kahn

5 Hafnergasse 5 lieben Speisen und Getränken in empschlende Erinnerung. Table d'hôte I Uhr & à la carte

handsome furnished appartment, 5-7 rooms, large balcony, kitthen &c. to be let for several months. Address: K. K. "Advertising Office" of Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.

Merkel'sele Kunst-Ausstellung

Nene Colonnade, Mittelpavillon. Die Salons sind täglich geöffnet von Morgens 1943 9 Uhr bis Abends. Entrée 50 Pf.

Villa "Carola", 4822 4 Wilhelmsplatz 4. Familien-Pension

Neu und . comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen Speise-Salon, Bade-Einrichtung.

Pension Internationale Mainzerstr. S.

Friedrichstr. 3

neben dem Museum sind wohnlich and nett meublirte Zim mer mit Pension zu vermietben. 5000

Villa Heubel

Leberberg 4 am Curpark, auch Eingang Sonnenbergerstr. zw. 17 u. 19 Elegant moblirte Wohnungen, Badezimper mit Einrichtung, auch Pension, schaust 4863 Garten, billige Preise.

Mise en vente! - Soieries et Velours de Lyon aux prix de fabrique - Occassion! Nouveautés Etoffes de fantaisie. - Choix immense! Aux Depôts Français - 17 Taunusstr. aux premier. - Représentant C. A. Otto.

Original-Biere

Etypers Brancest

Pschorrbrin München,

Bürgeri, Branhaus Pilson, 3

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. - Druck und Verlag von Carl Ritter.

mit treffe

BRZU

Gene in de gerei

das w hat, w and c sie ke sich d genus; verleit hune

hung loante einer zu Ha der L Seiten ganz

ala Tri Morge Welche Ver. 8